

Schoggi. Kunst der Verführung

– Das Museum der Kulturen Basel präsentiert einen sinnlichen Streifzug durch die Kulturgeschichte der Schokolade

Genau 500 Jahre sind es her, seit 1502 mit Christoph Columbus erstmals ein Europäer von der Existenz des Kakaos erfuhr. Vom 30. November bis zum 30. März lädt das Museum der Kulturen Basel zu einem sinnlichen Streifzug durch Geschichte und Gegenwart dieser „Götterspeise“ ein. Die Ausstellung „Schoggi. Kunst der Verführung“ erzählt vom Siegeszug von Kakao und Schokolade in den vergangenen Jahrhunderten, zeigt Objekte aus den Herkunftsländern des Kakao und präsentiert Werbemittel, mit denen wir zum Genuss dieser Süßigkeit verführt werden.

Schoggi und Gaggio, Schokolade und Kakao: Zur vielleicht wichtigsten leckeren Nebensächlichkeitskultur unserer Kultur hat nahezu jeder eine besondere Beziehung. Rühmen die einen die Qualität jener Schokolade und die Pralinen eines bestimmten Chocolatiers, so sprechen andere von der wohltuenden Wirkung und rühmen dieses Genussmittel als für sie unentbehrlich. Für viele Kinder fängt der Konsum von Schokolade bereits mit dem Frühstück an: mit dem kakaohaltigen Frühstücksgetränk, wozu oft ein Müesli mit Schokoladensplittern gegessen wird. Doch auch die Erwachsenen kommen nicht zu kurz: Zum Kaffee wird gern ein ‚Napolitaine‘ (Mini-Schokolade) serviert und als Dessert findet sich oft eine Speise mit Schokolade.

Schokolade und Kakao begleiten uns durch den Tag und durchs Leben. Leicht vergessen wir aber, dass der Kakaobaum ebenso eine Kulturpflanze aus der Neuen Welt ist wie etwa Mais, Bohnen, Kartoffeln, Tomaten, Kürbisse oder Tabak. Die Urheimat liegt im Gebiete von Mexiko, Guatemala, Belize und Honduras. Nach altmexikanischer Vorstellung war der Kakao ursprünglich ein Getränk der Götter, weshalb auch der schwedische Naturforscher Carl von Linné 1753 dem Kakaobaum den lateinischen Namen ‚Theobroma Cacao‘, das heisst Götterspeise, verlieh.

Bis in das 16. Jahrhundert wussten die Europäer nichts von dieser verführerischen Frucht und der erste Europäer, der Kakaobohnen gesehen hatte, wusste damit nichts anzufangen: Es war vor genau 500 Jahren, am 15. August 1502, als Christoph Kolumbus auf seiner vierten Reise auf der Insel Guanaja ‚Mandeln‘ sah und dabei erfuhr, dass sie viel wert waren. Doch nach Europa gelangte der Kakao erst einige Jahrzehnte später und ein eigentlicher Kakaohandel - lange Zeit als Monopol der Spanier - setzte sogar erst 1585 ein. Von der iberischen Halbinsel her eroberte die Trinkschokolade als ‚warmes Lustgetränk‘ nach und nach die wohlhabenden Kreise in der Alten Welt. Geschätzt wurde die Schokolade vor allem auch als Kraftspender und als Heilmittel gegen allerlei Beschwerden. Zum Volksgetränk wurde die Schokolade erst im 19. Jahrhundert, in dem die Gründung vieler Schokoladefirmen erfolgte. Dank allerlei Entwicklungen und Erfindungen sind es diese Unternehmen, welche die Ess-Schokolade als neues Genussmittel popularisieren. Dabei helfen auch verschiedene Werbemittel wie grossformatige Plakate, ansprechende Verpackungen und die unzähligen Serien von Sammelbildchen, welche auf raffinierte Art der Kundenbindung dienen.

Die kulturhistorische Ausstellung ‚Schoggi. Kunst der Verführung‘ erzählt von der Geschichte des Siegeszuges von Kakao und Schokolade. Sie zeigt Objekte aus den Herkunftsländern des Kakao sowie Werbemittel, mit denen wir zum Genuss dieser Süssigkeit verführt werden. Ein besonderes Augenmerk wird nicht nur auf die Bedeutung von Kakao in der Pharmazie, sondern insbesondere auch auf die Produktion von Saisonartikeln (Schokoladen-Nikoläuse, Weihnachtsbaumschmuck, Osterhasen etc.) gerichtet. Als Hauptsponsor der Ausstellung zeichnet Coop.

Schoggi. Kunst der Verführung

30. November 2002 - 30. März 2003

Öffnungszeiten: Di-So 10-17 Uhr

Museum der Kulturen Basel, Augustinergasse 2, 4051 Basel

Tel: ++41 61 266 55 00, Fax: ++41 61 266 56 05

Email: info@mkb.ch